Die alle Lebensbereiche umfassende ökologische Bewußtseinsänderung wird auch vor der modernen Landwirtschaft nicht halt machen.
Denn wo der Mensch glaubt, die Natur zu besiegen, pflegt er sich auf der Verliererseite wiederzufinden.

gez. Univ.-Doz. Dr. Bernd Lötsch und Dipl.-Ing. W. Gamerith
beschlossen von der Generalversammlung des ÖNB in Villach am 9. Oktober 1976

25 Jahre Salzburger Naturschutzjugend

Im Rahmen einer Festsitzung der Führerschaft der Salzburger Naturschutzjugend legte der Gründer und Landesführer durch 25 Jahre *Prof. Dr. E. Stüber* dieses Amt zurück. Zum neuen Landesführer wurde *Fachlehrer Bernhard Müller* gewählt.
Dr. Stüber gab einen eindrucksvollen Rückblick auf 25 Jahre Jugendarbeit. Das Ziel der Naturschutzjugend war einst wie heute, Jugendliche auf dem Wege über das Naturerlebnis, das Abenteuer in der Natur, für den Einsatz zur Erhaltung der großen Werte in der Natur zu mobilisieren. Heute können wir sagen, daß diese Neugründung eine große Idee war. Die Naturschutzjugend zählt zu den bestorganisierten Jugendorganisationen mit über 10.000 Mitgliedern in Österreich. Sie hat von Salzburg auf alle Bundesländer und weit über die Grenzen Österreichs ausgestrahlt. Nach dem Salzburger Muster wird derzeit eine bayrische Naturschutzjugend aufgebaut. Tausenden Jugendlichen vermittelte die Naturschutzjugend im Laufe der Zeit einzigartige Naturerlebnisse auf Lagern, Fahrten, Höhlen- und Bergtouren u. v. a. Die beruflichen Leistungen ehemaliger ÖNJ-Mitglieder beweisen, daß eine Jugendorganisation den jungen Menschen formt und eine Elite herangezogen wird. Der Bau eines Jugendheimes im Haus der Natur, zweier Hütten, die zugleich der Wissenschaft als Stützpunkte dienen, zahlreiche praktische Naturschutzeinsätze — Reinigungsaktionen ganzer Landschaften, die Schaffung des Naturparkes Aigen für die Salzburger Bevölkerung in 7000 Arbeitsstunden sind beachtliche zusätzliche Leistungen. Daß es am Kapuzinerberg noch Feuersalamander gibt, ist gleichfalls eines der vielen Verdienste dieser Jugendgruppe. In den fünfziger Jahren sollten die Quelltümpel am Kapuzinerberg zugeschüttet werden, damit wäre der Laichplatz dieser Tiere zerstört worden.
Der *stellvertretende Landesführer Ferdinand Robl* würdigte die einzigartigen Leistungen Stübers im Dienste der Jugend, der viel Freizeit und Energie dieser guten Sache gewidmet hat. Er überreichte Stüber den neu geschaffenen Ehrenring der Naturschutzjugend.
Anschließend gab Land und Stadt Salzburg für die 80 anwesenden Jugendführer im Haus der Natur einen Empfang, bei dem *Landesrat Dr. Katschthaler* und *Vizebürgermeister Dr. Kläring* Dr. Stüber und der Naturschutzjugend hohe Anerkennung zollten.

Resolutionen

— Zur Bereitstellung von Mitteln zum Ankauf bedrohter Naturgebiete
— Zur Erhaltung und zum Schutz sämtlicher Aulandschaften (insbesondere der Wachau)
— Über toxische Chemikalien
— Über die Reinhaltung der Gewässer
— Über die Forderung für Steuerbefreiung beim Ankauf oder bei Pacht von bedrohten Gebieten, die dadurch erhalten werden sollen

— Über die Erfüllung der Empfehlung des internationalen Rates für Vogelschutz, anläßlich der ersten Weltkonferenz über den Schutz der Greifvögel
— Für Errichtung von staatlichen Vogelschutzwarten
— Für Änderung der Schußzeiten für verschiedene Vogelarten
— Für Kontrolle der Präparatorentätigkeit
— Für Verbot jeglichen Vogelfanges
— Für Schutzmaßnahmen für jene in der sogenannten „roten Liste" angegebenen besonders in Österreich gefährdeten Vogelarten
— Zum internationalen Schutz der Zugvögel

— Zur Problematik der Kernenergie in Österreich
— Zur Industriezone Linz — Enns — Berg
— Zur Erhaltung des Naturschutzgebietes Hallegger Teiche
— Zur Erhaltung des Landschaftschutzgebietes Kreuzbergel-Falkenberg in Kärnten

— Zur Erhaltung der Schütt in Kärnten
— Für rasche Ratifikation des Übereinkommens von Ramsar zum Schutz von Wat- und Wasservögeln
— Für Abschaffung der Frühjahrsjagd auf die Waldschnepfe
— Gegen den Kraftwerksbau in Brandenberg in Tirol

Abschied an der Salzach

Bereits vor rund 12 Jahren, nach Abschluß der Bauarbeiten am unteren Inn, wurden in der Öffentlichkeit erstmals Pläne bekannt, auch den Unterlauf der Salzach zwischen der Stadt Salzburg und der Mündung in den Inn energiewirtschaftlich zu nutzen. Schon damals erhob sich besonders in Bayern ein Proteststurm, der von Heimatfreunden und auch Wassersportlern getragen wurde. Die Pläne verschwanden — offiziell aus Gründen mangelnder Wirtschaftlichkeit — wieder in der Versenkung. Erst nach der sogenannten „Energiekrise" des Jahres 1973 erschien manchen Leuten die Zeit reif, die Sache wieder auszugraben und die Pläne aufzufrischen. Die Zahl der geplanten Stufen wurde dabei auf vier reduziert (Burghausen, Tittmonig, Eching und Laufen), wobei drei der Werke auf österreichischer Seite und eines (Tittmoning) auf bayrischer Seite errichtet werden sollen. Geplant ist dabei, die an der Donau übliche Bauweise anzuwenden, d. h. die Werke im Trockenen zu errichten und dann den Fluß dorthin umzuleiten. Die Stauräume selbst sollen zirka 200 m breit werden, das ist etwa die doppelte heutige Flußbreite, aber wesentlich weniger als am Inn (600—1500 m). Trotzdem würden zirka 400 ha Auwald dem Einstau zum Opfer fallen; darüber hinaus würden große Teile der Laufener und der Nunreiter Enge eingestaut.

Diese Pläne müssen jeden, der das herrliche Salzachtal kennt und sich einen Funken Naturverständnis bewahrt hat, mit Trauer erfüllen. Es blieb daher nicht aus, daß sich in der Bevölkerung, besonders der Stadt Burghausen, sogleich starker Widerstand regte. So hat denn auch als erste die Kreisgruppe Altötting des Bund Naturschutz in Bayern, dann auch die Kreisgruppe Traunstein und die Leitung des Bundes in München, entschieden gegen das Vorhaben Stellung bezogen. Später kamen dann noch u. a. der deutsche Naturschutzring, der Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere, München, der deutsche Kanuverband, der Deutsche Alpenverein, Sektion Burghausen, der Österreichische Al-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 1977_1

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Resolutionen. 30-31